

## Erfahrungsbericht Timisoara/Rumänien

### Vorbereitung

Ich habe mein Auslandssemester in Rumänien gemacht, in einer Studentenstadt namens Timisoara mit ca. 300.000 Einwohnern, die nahe an der Grenze zu Ungarn liegt. Rumänien ist nicht das klassische Ziel für Auslandssemester, aber ich wollte ein Land erkunden, das ich noch nicht kannte. Aus den angebotenen Städten habe ich schlussendlich Timisoara gewählt, weil Rumänien mir zu diesem Zeitpunkt völlig unbekannt war und mich das Kursangebot überzeugt hat. Die Planung war zu Beginn recht simpel, ich habe alle nötigen Unterlagen im Hochschulbüro Hannover eingereicht und das Learning Agreement ausgefüllt. Meine Gast-Uni, die West Universität Timisoara, hatte einen Kurs-Katalog auf ihrer Website veröffentlicht, in dem alle angebotenen Kurse inklusive ECTS Punkte aufgelistet waren, was mir die Übersicht und Auswahl für das Learning Agreement sehr einfach machte.

Nach der Nominierung durch meine Fakultät in Deutschland habe ich auf der Universitäts-Website ein dreiseitiges Bewerbungsformular der Gast-Uni ausgefüllt und bekam eine Weile später eine Email von meinem rumänischen Koordinator, der mir einige Informationen zur Uni und zum Ablauf vor Ort nannte. Die Informationen auf der Website der Gast-Uni sind sehr transparent und verständlich, der Bewerbungsprozess und die Vorbereitung verlief daher recht unkompliziert, auch wenn ich meine Aufgaben zeitlich manchmal etwas knapp erledigt habe. Eine Schwierigkeit ergab sich anfangs aus der Tatsache, dass Politikwissenschaften und Sozialwissenschaften in Hannover der gleichen Fakultät angehören, diese in Timisoara jedoch getrennt sind und die Erasmus-Bewerbung dort auf Politikwissenschaften bezogen war. Als Person mit Sowi-Studium sollte man da etwas genauer schauen, das ist aber insofern kein Problem, da man Kurse aus anderen Fakultäten wählen kann.

### Aufenthalt in Timisoara

#### Unterkunft

Die West Universität bietet Erasmus-Studenten eine Unterkunft in den Wohnheimen (auf rumänisch caminul) an, für einen unschlagbar günstigen Preis (ca 45€ pro Monat im SoSe20). Im Wohnheim teilt man sich das Zimmer mit einer anderen Person, auf diese Art von Nähe muss man sich vorher einstellen. Luxus darf man nicht erwarten, im recht kleinen Raum befinden sich ein Waschbecken, zwei schmale Betten und 2 kleine Schreibtische. Manchmal kann man den Kühlschrank vom Vormieter übernehmen, häufig muss man aber selbst einen Kühlschrank besorgen. Waschmaschinen gibt es im Keller, die Duschen und Toiletten sowie die Küche sind auf dem Flur und werden von allen benutzt. Die Wohnheime befinden sich im Complexul Studentesc, dem Studentenviertel

Timisoaras. Der Complex besteht aus einer langen autofreien Straße, an der etwa 20 riesige Wohnheime stehen und Fast Food Läden, Supermärkte, Cafés und Kneipen zu finden sind. 2 bis 3 der Gebäude behergen fast ausschließlich Erasmus-Studierenden, man lernt daher schnell viele Leute kennen. Weiter außerhalb der Stadt befindet sich das Camelia Wohnheim, welches private Badezimmer zu bieten hat, allerdings teilt man sich das Zimmer zu dritt und ist zu weit vom Studentenkomplex und der Innenstadt entfernt, ich würde dieses Wohnheim daher nicht empfehlen. Falls man nicht gerne das Zimmer teilen möchte und lieber eine WG vorzieht, sollte man sich eine Wohnung nahe des Studentenkomplex suchen.

### Alltag/Freizeit

Fast überall kann man in Rumänien mit Kreditkarte zahlen, kontaktlos ist häufig möglich. Bankautomaten sind jedoch auch in großer Zahl verfügbar, je nach Stadt. In Rumänien zahlt man mit Lei und das Leben dort ist deutlich günstiger als in Deutschland, man kann daher recht gut und komfortabel als studierende Person leben. Im Studentenkomplex spielt sich ein Großteil des Erasmus-Lebens ab, weil fast alle Studierenden dort wohnen und dort genug Möglichkeiten vorhanden sind, um sich die Zeit zu vertreiben. Der Like Pub ist Kneipe/Club und wird sehr häufig frequentiert, da er 5 Gehminuten entfernt liegt, günstige Orte zum Essen sind ebenfalls vorhanden. Timisoara hat ein ESN Chapter, die Volunteers waren alle super nett und engagiert und in den ersten zwei Wochen gab es viele Aktivitäten (unter anderem International Dinner, Bouldern, Country Presentations, Movie Night, Spa Day und natürlich Partys). Die Innenstadt bietet ebenfalls viele Restaurants und ist größtenteils eine Fußgängerzone. Die drei großen Plätze Piata Victoriei, Piata Libertatii und Piata Unirii bilden den Kern der Innenstadt mit schöner Architektur, Boutiquen und anderen Geschäften. Am Piata Unirii befindet sich das Kunstmuseum, für Studierende ist das Ticket kostenlos und das deutsche Staatstheater mit deutschsprachigen Theaterstücken liegt am Piata Victoriei. Timisoara ist ein Paradies für Second Hand Liebhaberinnen, die Straße Bulevardul Regele Carol I. beherbergt eine große Anzahl an solchen Läden und dort finden sich manchmal wahre Schätze, wenn man ein bisschen wühlt. Zum Shopping besucht man ansonsten die riesige Iulius Mall, dort finden sich alle gängigen Marken, ein Food Court und ein Kino. Die Mall ist etwa 30 Gehminuten vom Studentenkomplex entfernt. Der Bus fährt ebenfalls dorthin, dadurch ist man aber nicht wesentlich schneller dort. Generell ist man zu Fuß oder mit dem Rad manchmal schneller am Ziel als mit dem öffentlichen Nahverkehr. Die Innenstadt ist bus- und autofrei, nur die (langsame) Tram fährt durch. Falls sich eine günstige Gelegenheit bietet, kann ich den Kauf eines Fahrrads definitiv empfehlen, ansonsten kann man auch Uber oder Bolt in Anspruch nehmen. Diese Apps sind einfacher als reguläre Taxis, da der Preis vor Antritt der Fahrt schon feststeht. Timisoara eignet sich gut zum Reisen, die Stadt besitzt einen Bahnhof mit Verbindungen zu allen wichtigen rumänischen Städten und auch der Flughafen ist schnell erreicht. Flug-Tickets kann man

zum Teil sehr günstig bekommen und es werden gute Streckenverbindungen angeboten. Die Stadt ist außerdem nur 3 Autostunden von Budapest entfernt. Auch in Rumänien selbst ist reisen eine tolle Option, Studierende fahren in ganz Rumänien kostenlos mit dem Zug, wenn sie ihren Studentenausweis beim Ticketschalter zeigen! Die Züge sind allerdings wirklich langsam, von Timisoara nach Bukarest braucht man je nach Zug 12 bis 14 Stunden. Man sieht dadurch aber auch viel von der Landschaft, daher hat mich das nicht gestört. Rumänien hat sehr schöne Reiseziele zu bieten, vor allem die Städte in Transsylvanien (z.B. Sighisoara, Cluj, Sibiu) oder die vielen Nationalparks.

### Studium

Zum Studium in der Gast-Uni kann ich leider nicht so viel erzählen. Ich habe die Uni nur eine Woche lang besucht, bevor sie aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen werden musste. Es gibt eine Bibliothek, eine Mensa und Snackautomaten im Hauptgebäude, außerdem ist der Studentenkomplex mit vielen Ess-Möglichkeiten in der näheren Umgebung. Die Ausstattung ist sporadischer als in Hannover, allerdings habe ich auch nur sehr wenig von der Uni an sich gesehen. Alle Kurse wurden nach der Schließung online durchgeführt. Aus technischer Sicht hat alles funktioniert, auf inhaltlicher Ebene war das Ganze natürlich etwas schwerer umzusetzen, da der Charakter eines Seminars durch online-Arbeit etwas verloren geht. Die Dozenten haben sich aber Mühe gegeben und waren engagiert.

### Fazit

In Timisoara habe ich eine meiner besten Zeiten verbracht, ich habe mich dort wie zuhause gefühlt und tolle Menschen kennengelernt. Die Zeit in Rumänien war für mich sehr beeindruckend und ich habe dadurch viel für mich selbst gelernt. Meine Studienerfahrung ist dagegen recht kurz geraten, dies lag aber vor allem an der Uni-Schließung und dass ich von vorneherein nur sehr wenig Kurse absolvieren musste. Besonders gefallen haben mir die ESN Aktivitäten, bzw. die Volunteers, weil sie uns durch ihre Arbeit in den ersten Wochen ermöglicht haben, Leute kennenzulernen und immer hilfsbereit waren, die Stadt an sich, die vielen Reismöglichkeiten und die tollen Menschen! Durch die Corona-Pandemie ist natürlich alles etwas anders gelaufen, als ich es mir vorgestellt hatte, aber ich habe die Zeit wirklich sehr genossen. Ich denke, das sagt viel über Timisoara aus, daher kann ich die Stadt als Erasmus-Ort sehr empfehlen. Das Land hat viel zu bieten, wenn man sich darauf einlässt.